

Zu Gast bei „Zivot strany“

Pünktlich 16.40 Uhr landet die IL 18 auf dem Flugplatz Ruzyně. Die Maschine rollt zum Empfangsgebäude. Noch auf der Gangway stehend, sehe ich die Genossen mir zuwinken. Ich bin in Prag, Gast unseres Bruderorganes „Zivot strany“, zu deutsch „Das Parteileben“. In schneller Fahrt nähern wir uns nach der freundschaftlichen Begrüßung dem Zentrum Prags, dieser so traditionsreichen und dabei ewig jungen Schönheit an der Moldau.

Am nächsten Morgen geht es an dem von der Sonne vergoldeten Moldauufer entlang zum Gebäude des ZK der KPC, in dem auch die Redaktion von „Zivot strany“ arbeitet. Die herzliche Begrüßung durch den Chefredakteur, Genossen Josef Valenta, und die Mitarbeiter der Redaktion verbindet uns sofort zu einer brüderlichen Familie. Freundlich werden die Grüße entgegengenommen, die ich im Namen der Redaktion des „Neuen Weg“ zu über bringen habe.

Der Besuch bei unserem Bruderorgan soll die freundschaftlichen Beziehungen vertiefen, die unsere beiden Redaktionen schon seit langem verbinden und gleichzeitig dem Erfahrungsaustausch dienen. Ich sage den Genossen, was mich besonders interessiert: Neue Methoden in der Arbeitsweise der Redaktion, Wesen und In-

halt des vom ZK der KPC beschlossenen neuen ökonomischen Systems der Leitung der Volkswirtschaft, Probleme der Parteiarbeit in Industriebetrieben und auf Großbaustellen. Bereitwillig wird die Zusage gegeben, alle Wünsche zu erfüllen.

Über das neue ökonomische System, wie es auf der Plenarsitzung des ZK der KPC im Januar 1965 entwickelt wurde, gab es eine äußerst interessante Aussprache mit dem stellvertretenden Leiter der Abteilung für Volkswirtschaft beim ZK Genossen Josef Toman. Das neue Ökonomische System der CSSR weist sowohl Analogien als auch — zum Teil beträchtliche — Unterschiede zu unserem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf. In einer Reihe von Betrieben wird das neue System gegenwärtig mit gutem Erfolg experimentell angewandt. Auf den dabei gesammelten Erfahrungen aufbauend soll es mit Beginn des kommenden Jahres allgemein eingeführt werden. Stark herausgestellt werden dabei das Prinzip der materiellen Interessiertheit, die Anwendung ökonomischer Hebel und die Betonung der Ware-Geld-Beziehungen. Hier möge, weil für eine eingehendere Darstellung kein Platz gegeben ist, nur ein Satz aus dem Beschluß des ZK der KPC zitiert

sein: „Das Streben nach **Ver-**vollkommnung der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft zusammen mit der Ausarbeitung der Perspektive für eine ökonomische Entfaltung wird zu einem Hauptbestandteil der Parteiarbeit.“

So, gewissermaßen theoretisch gerüstet und mit der Hauptrichtung der Parteiarbeit vertraut gemacht, ging es nun „in die Praxis“. Der erste Besuch galt der Kreisleitung der Partei im Stadtbezirk Prag-Smíchov und den dort gelegenen Tatra-Waggon werken, die sich auf den Bau von Straßenbahnen spezialisiert haben. Prag-Smíchov ist ein Arbeiterbezirk mit rund 100 000 Einwohnern. Die Kreisparteiorganisation zählt 16 000 Mitglieder, in der überwiegenden Mehrzahl Arbeiter der Industriebetriebe. Die Smichover Parteiorganisation hat eine große, ruhmreiche Tradition. Am 5. Mai 1945 wuchsen hier die Barrikaden aus dem Pflaster, und die faschistischen Okkupanten bekamen in den Tagen bis zum 9. Mai zu spüren, was es bedeutet, wenn sich die Gewehre in den Fäusten der Arbeiter befinden.

Der nächste Tag sieht uns wieder auf dem Flughafen Ruzyně. Besorgt schauen wir in den Nebel hinaus, der den Flugverkehr lahmlegt und auch mir die Zeit lang werden läßt. Erst in den Mittagsstunden hat es die Sonne wieder geschafft, und unsere IL 14 brummt zufrieden ihrem Ziel entgegen: der 7. Internationalen Messe in Brno.

Brno und Leipzig haben viel miteinander gemein. Auch hier gibt es ein neues Theater- und Opernhaus, erstklassige Hotels und die bekannte internationale Messeatmosphäre. Hat das Messegelände auch nicht die Dimension von Leipzig, imponierend ist aber auf